



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

3. Einer Mutter wird die Gesundheit/ und ihrem todten Kind das Leben
wiederumb zugestellt

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

sich gelegt/hat sie darauff ein todtes Mägdlein/
welches wie ein Kugel zusammen gebogen/ und
schon faul ware/ von sich getrieben / wovon sie
doch den geringsten Schaden nicht erlitten:
ibid. n. 60.

III.

Einer Mutter wird die Gesundheit/ und
ihrem todten Kind/das Leben wie-
derum zugestellt.

Zu Carpentras in Frankreich lage ein edle
Matron in langwüriigen Geburts-Schmer-
zen mit augenscheinlicher Gefahr des Lebens.
Eben dazumal fielen ein das Fest des H. Igna-
tii/ welchen zu verehren/ ein Canonicus der
Francken Bluts-Freund/sich in die Kirchen der
Societät begabe. Allda ersiehet er ungefehr
eine Gelübts-Tafel/ welche wegen glücklicher
Geburt aufgehengt war. Durch diese ver-
mehnte er von Gott ermahnet und angetrie-
ben zu werden/ seiner in Gefahr liegenden
Bauch gleiche Hülf zu suchen. Begibt sich
demnach alsobald in das Hauß der Kranken/
und laßt ihr sagen/ sie soll ihr Hoffnung und
Vertrauen auff die Fürhitt des H. Ignatii
setzen. Diesem heylsamen Rath gehorsamet
die Krancke/ und gebähret darauff/ aber doch ein
sehr unförmliches und mißgestaltetes Kind/ in
welchem man darneben keine Bewegung/ noch
einiges Zeichen der Empfindlichkeit vermerckte.
Der Canonicus auß Vertrauen/ die Gnad des
H. Ignatii werde nicht unvollkommen seyn/
kehrte wiederumb in die Kirchen/ und hielt
durch

durch sich/ und durch die unsere/ bey dem Heiligen inständig an/ damit/ gleich wie er die Mutter auß der Gefahr errettet/ er ebener Maffen dem Kind hülfflich erscheine. Und siehe/ da noch im Gebett verharret/ bringt man ihm auß dem Hauß die erfreuliche Botschaft/ wie das Kind wiederumb lebendig/ und zugleich auff ein unbekante Weiß wohl gestalt worden. Ibid. n. 62.

IV.

Durch etnen Faden von dem Kleyd des H. Ignatii wird der Blutfluß gestillt.

Ein Mutter zu Braccaris/ nachdem sie ihre Frucht entbunden war/ ist viel Tag nach einander durch stäten Blutfluß dermassen zu gerichtet worden/ daß man in größter Sorgfunde/ die Seel möchte ihr sampt dem Blut entgehen. Nach dem sie aber das Wasser/ darinn ein Faden vom Kleyd des H. Ignatii eingedunckt war/ getruncken/ hat sich der Blutfluß gestillt/ und die vorige Leibs-Kräftten seynd wieder kommen. Lanc. de Gloria S. Ignatii cap. 18.

V.

Der H. Ignatius erscheinet in der Gefahr einer Matron.

Zu Landsperg hatten die Leib-Merzt an dem Auffkommen einer Matron/ welche nah bey der Geburt war/ alle Hoffnung verlohren. Als aber die Krancke ihre Zuflucht zu dem H. Ignatio genommen / ist der heilige Patriarch ihr